

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

442 - Freiburg 1317 April 4: Bruder Herman von Hachberg comendúr [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

und A² von derselben Hand geschrieben sind wie n. 394, wahrscheinlich nach Vorlage. Vgl. besonders die BGR (A¹ hat zweierlei B), ferner die Formen mit ä sowie die gemeinsame Form tuseng. Auch die Schrift dieses Schreibers hat sich mit der Zeit geändert (vgl. n. 394). An A¹ noch durch 2 Einschnitte gezogene Leinenstreifen mit Farbspuren vom Siegel. An A² waren die Siegel 5 eingehängt.

441

1317 März 26

Graf Bertold von Sulz, Landrichter auf dem Dinghof zu Rottweil, teilt der Stadt Freiburg die Befreiung ihrer Bürger von der Acht mit.

Or. Stadtarchiv: XI g (Fremde Gerichte). Spuren des Siegels an den Perg.- 10 Streifen.

Geschrieben vom Schreiber des Ausstellers. Charakteristisch die schwäbischen ai. Ohne Rückvermerk und ohne Zeichen einer alten Registrierung.

Den erbêren und wîsen lûten . . dem schûlthaizen . . dem bûrgermaister und dem râthe gemainlich ze Fribûrg embût ich grâve Bêrtholt von Sîlz lant- 15 rihter ûffe dem dinghove ze Rôthwil minen willigen dienst ze allen dingen. Ich tûn iu kûnt und sage daz ûffe minen ayt, daz ich alle iwer bûrger hân ûzzer der âhte gelân, und hân sù geschriben ab dem âhtebûche, da der schûlthaize der bûrgermaister und der râth von Rôthwil zezegni wâren, und sende iu herüber ze ainer wâren sicherhait disen brief, besigelt mit minem insigel, daz daran 20 hanget. Diz beschach und wart dirre brief gegêben do man zalte von gotes gebûrte driuzehenhundert jâr, darnâch in dem sibenzehenden jâre, an dem balme âbende.

442

Freiburg 1317 April 4

Brûder Herman von Hahberg comendûr und die Brûder des Johanniterhauses zu 25 Freiburg tun kund, daß sie mit ihr aller gemeinem rate uñ einhelligem willen I W S₁ gewöhnlicher Brisger Zins auf Martini von ihrem orthuse, das des Brenners was, das lit in der Nûwenburg vor des . . Kichenden huse úber, von dem Vorderhaus mit Zugehór ohne das Hinterhaus, verkauft haben der erberun frôwen vern Elsebetun von Munzingen vor sante Niclawese úber einer burgerinun von 30 Friburg für ledig eigen nach dem Herrschaftsrecht um 5 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. Quittung. Sie sollen den Zins geben brûder Cûnrate von Snellingen ze Tennibach irem sune und zwar an seiner Statt Oswalte von Tottinkouen uñ Niclawese Êderlin zu Leibgeding. Nach Konrads Tod ist der Zins ihnen ewecliche lidig uñ gevallen und sollen sie jâhrlich am Ambrosiustag Hugés seligen von 35 Munzingen der vorgeantun frôwen sunes jargezit mit dem Zins, innerhalb acht Tagen vor oder nach der Jahrzeit, im Konvent úber ihren Tisch úber das Gewöhnliche begehen, widrigenfalls der Zins in dem betr. Jahr dem spitale des heiligen geistes ze Friburg zufüllt. Siegel des Komturs und des Hauses. Zeugen: brûder . .

Sigebotte der prior, brüder Wernher von Stöfen, brüder Heinrich von Rotwil priester, brüder Heinrich der Cilige keller, brüder Johannes der Nidinger schaffener brüdere sante Johannes ordens des vorgeantent huses, her Johannes von Kürnegge ein ritter, Heinrich Meiger Niessen, Niclawes von Tüselingen, Peter von Seldon. *Gegeben* in dem vorgeantent huse 1317 an sante Ambrosien tage in dem abrellen.

Or. Karlsruhe GLA: 20/76. Siegel an Leinenstreifen: 1.^a = n. 366 (1.); 2. = Bd. 1 Siegel-Abb. 59.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

10 443

Freiburg 1317 April 11

Gerdrut von Pforre ein burgerin von Friburg kündet, daß sie zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheil gegeben uñ ufgegeben lidecliche von der hant usser ihrer gewalt dem Abt und dem Konvent von Tennenbach ihre 4 Juchert Acker bi Friburg in irem velde vor dem Rotlovbe underthalp der steinmúrrun, wovon sie ihr 5 Mutt Roggen zinsten, zu Almosen und súllen si iemerme jergeliches des kúniges eins von des selben ackeren verrehtigen uñ geben. *Verzicht. Auf beiderseitiges Bitten Siegel* der erberen rittere hern Heinriches von Munzingen des burgermeisters uñ hern Snewelines Bernlapes des schultheissen. *Zeugen:* her Wernher von Búchhein der pfaffe, Johannes der Wisse Suter, Peter von Seldon, Niclawes Rinderli, Johannes der Maltreter. *Gegeben zu Freiburg 1317* an dem nehsten mên- tage nach usgender osterwochen.

31

Or. Karlsruhe GLA: 24/20. Siegel an Leinenstreifen: 1. = n. 431 (3.); 2. (zerbrochen) = n. 388 (1.). Rückvermerke (14. Jh.): habet meiger Ebi, darunter hent die gúten lút.

25 *Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

444

Freiburg 1317 April 12

Johannes Snewli dem man spricht der Grässer ein ritter und Walther sin brüder, hern Cúnrates Snewelins seligen sune eines ritters von Friburg, künden, daß sie ihre Güter und Rechte ze Vèrlinsbach, ze Oberriet und ze Gerolstal mit 30 allem Zugehör ane die burg, der man spricht die Wilde Snewesberg, und an die hólzer und die matten, die zú der selben burg usbenempt sint, dem Kloster Oberried in dem rehte, daz es ein erbe ist von Sante Gallen umb ein halp pfunt wachses jerliches zinses, um 86 Mark Silbers lötiges friburger geweges verkauft haben. *Quittung und Währschaft. Fertigung zu Freiburg unter der Richllaube 35 mit Urteil. Walters nächste Vater- und Muttermagen:* her Snewli Bernlape ein ritter schultheiss ze Friburg und Walther von Valkenstein Hildebrandes seligen

442 ^a *Umschrift undeutlich (verunstaltet)*